

NDB-Artikel

Polenz, *Wilhelm* Christoph Wolf von Erzähler, * 13.1.1861 Obercunewalde (Sachsen), † 13.11.1903 Bautzen. (evangelisch)

Genealogie

V →Julius (1828–1900), auf O., sächs. Kammerherr, Klostervogt v. Marienthal, S d. →Wilhelm (1780–1852), auf Linz, sächs. Geh. Finanzrat, Klostervogt v. Marienthal, u. d. Ida v. Kiesewetter (1797–1854);

M Clara (1831–1900), T d. Karl Frhr. v. Wechmar, preuß. Major, u. d. Thekla v. Minckwitz;

2 Schw;

1 B →Benno (1867–1934), sächs. Kammerherr, Min.rat;

– ⚭ London-Kensington 1888 Beatrice (1869–1947), T d. Bankiers William Robinson u. d. Elizabeth Allen;

1 S →Erich (* 1895), auf O., Dr. iur., Land- u. Forstwirt, Vf. v. fam.hist. Schr.), 2 T;

E →Peter (* 1928), Prof. f. Sprachwiss. in seit 1961 in Heidelberg, seit 1975 Trier, 1992 korr. Mitgl. d. Sächs. Ak. d. Wiss., 1993 Ehrenmitgl. d. wiss. Beirats d. Inst. f. dt. Sprache (s. Kürschner, Gel.-Kal. 1996).

Leben

P. legte 1882 die Reifeprüfung am Dresdner Vitzthumschen Gymnasium ab und absolvierte anschließend das „Einjährige“ bei den Dresdner Gardereitern. Dort lernte er →Moritz v. Egidy (1847–98) kennen, dessen religiös geprägte Erziehungsliteratur ihn beeinflusste. Früh entfalteten sich starke musische Neigungen, doch studierte P. auf Wunsch des Vaters Rechtswissenschaften in Breslau, Berlin und Leipzig (1882–86). Das juristische Referendariat in Dresden brach er 1897 ab, um sich in Berlin der Schriftstellerei zu widmen. Dort war er häufiger Besucher literarischer Salons, Klubs und von Zusammenkünften kritischer Intellektueller wie des „Ethischen Klubs“ und erwarb sich einen inspirierenden Freundeskreis, zu dem neben Egidy auch →Gerhart Hauptmann (1862–1946), die Brüder →Heinrich (1855–1906) und →Julius Hart (1859–1930), →Otto Erich Hartleben (1864–1905) und →Hermann Conrady (1862–1890) gehörten. Seit dem Tod des Vaters 1894 hielt sich P. zumeist in Cunewalde auf. Aus einer Studienreise in die USA 1902 ging der sozial- und kulturkritische Essay „Das Land der Zukunft“ (1903) hervor.

Nach Erscheinen seines wenig erfolgreichen Erstlingswerks, dem autobiographische Züge tragenden Eheroman „Sühne“ (2 Bde., 1890), und zweier Dramen (Heinrich v. Kleist, 1891; Preuß. Männer, 1891), erzielte P. mit dem Roman „Der Pfarrer von Breitendorf“ (3 Bde., 1893) einen ersten Erfolg. Hier wie auch in den späteren Werken verarbeitet er naturalistisch Erfahrungen und Anregungen, die er in Berlin gesammelt hatte: die Prachtentfaltung Preußens mit dem faszinierenden Aufschwung von Industrie, Wissenschaft und Technik auf der einen und den sozialen Problemen auf der anderen Seite, die Abkehr von seiner frühen Bismarckverehrung sowie die Auseinandersetzung mit den Werken Zolas, Maupassants, Balzacs, Ibsens, Wedekinds, Turgenjews und Tolstojs sowie den Schriften Treitschkes und Bebels. P.s bedeutendste Romane entstanden nach seiner Rückkehr nach Cunewalde. „Der Büttnerbauer“ (1895, mehrere Aufl.), „Der Grabenhäger“ (2 Bde., 1897), „Thekla Lüdekind“ (2 Bde., 1900) und „Wurzellocker“ (2 Bde., 1902) schildern die gesellschaftlichen Umbruchprobleme und Krisen der Landbevölkerung. P.s zentrales Motiv wird dabei vor allem in dem häufig als wichtigstes Werk des deutschen Naturalismus bezeichneten „Büttnerbauer“ deutlich: der Gegensatz zwischen agrarstaatlich-ständischer Tradition und modern-urbaner kapitalistischer Wirtschaft.

P. zählt neben →Peter Rosegger (1843–1918) und →Gustav Frenssen (1863–1945) zu den prominentesten Vertretern der konservativen Ausrichtung des Naturalismus. Sein bedeutender Beitrag zur Herausbildung der literarischen Moderne in Deutschland wurde nach 1945 unterschätzt, da P. vor allem wegen antisemitischer Implikationen seines Werks von der Heimatkunstabewegung stark rezipiert worden war.

Werke

Ges. Werke, hg. v. A. Bartels, 10 Bde., 1909. |

Nachlass

Nachlaß: Sächs. Landesbibl. Dresden (Msc. Dresd. App. 1203); Prof. Dr. Peter v. Polenz, Trier.

Literatur

H. Ilgenstein, W. v. P., 1904;

ders., in: BJ IX, 1904, S. 430-35 u. Tl.;

A. Bartels, W. v. P., 1909;

M. Krell, W. v. P., 1910, H. Krause, W. v. P. als Erzähler, Diss. München 1937;

O. Schwär, in: Sächs. Lb. II, 1938, S. 311-23 (P);

H. Heuberger, Die Agrarfrage b. Roseggers „Jakob d. Letzte“ u. „Erdsegen“, Frenssens „Jörn Uhl“ u. P.s „Büttnerbauer“, Diss. Wien 1949;

W. Killy (Hg.), 20. Jh., Texte u. Zeugnisse 1880-1933, 1967;

M. Salyámosy, Der Entwicklungsroman im 20. Jh., in: Német filológiai tanulmányok 13, 1979;

ders., W. v. P., 1985 (*Bibliogr.*);

W. Schwarz, in: Gedenktage d. mitteldt. Raumes, 1986, 18 f.;

Kosch, Lit.-Lex.³;

Killy. – *Zur Fam.:* Geneal. Hdb. d. adeligen Häuser A XVI, 1977, S. 378 ff.

Portraits

Gem. im Bes. v. Peter v. Polenz, Trier (Univ.).

Autor

Siegfried Rönisch

Empfohlene Zitierweise

, „Polenz, Wilhelm von“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 598 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
